

Faktenblatt

Zusammenleben in der Schule



Obwohl es schwierig ist, die Auswirkungen eines guten Zusammenlebens in der Schule, z. B. auf die Qualität des Lernens, quantitativ zu messen, können bestimmte Indikatoren dennoch einen guten Hinweis geben.

Nach mehreren Erhebungen in der Schweiz und im Ausland sind zwischen 5 und 10% der Jugendlichen im Alter zwischen 4 und 16 Jahren von Mobbing betroffen.¹ In der Schweiz leiden darunter im Durchschnitt ein bis zwei Kinder pro Klasse. Es scheint, dass jeder zweite Fall von Belästigung in sozialen Netzwerken stattfindet (Cyberstal-

king).² Die Daten aus dem Schweizer PISA-Bericht 2018 zeigen, dass keines der Vergleichsländer einen höheren Wert als die Schweiz für den Index der Mobbing-Exposition aufweist, trotz hoher Lebenszufriedenheit und Zugehörigkeitsgefühl in der Schule.

1. Jaffé Philip D., et alii (2012). Enquête sur la prévalence du harcèlement entre pairs dans le canton du Valais, 2012 Institut universitaire Kurt Boesch, HP VS.

Lucia, Sonia, et alii (2015). Enquêtes populationnelles sur la victimisation et la délinquance chez les jeunes dans le canton de Vaud, IUMSP.

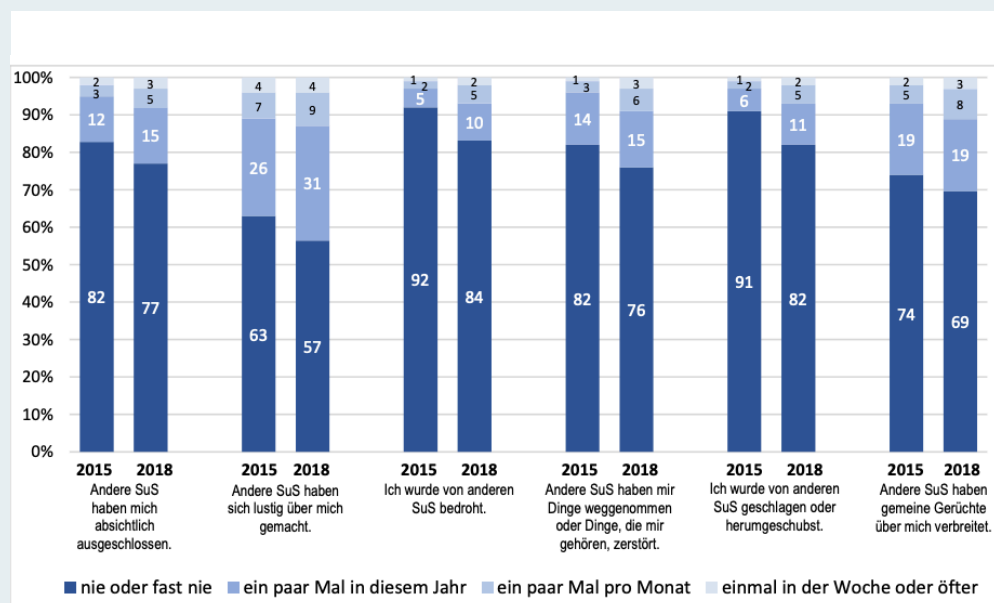
Gros Dominique (2013). Observation des faits de violences en milieu scolaire à Genève, Service de recherche en éducation du canton de Genève.

2. Marlène Charpentier, in REISO

<https://www.reiso.org/articles/themes/enfance-et-jeunes-se/5663-pour-agir-contre-le-harcèlement-entre-eleves>

Abbildung 7.1: Wie oft hast du in der Schule in den letzten 12 Monaten Folgendes erlebt?

Prozentuale Verteilung der Antwortkategorien in der Schweiz, PISA 2015 und PISA 2018



Anmerkungen: Die Abbildung enthält die Antwortoptionen, die den Schülerinnen und Schülern im Fragebogen PISA 2015 und PISA 2018 zur Verfügung standen. Aufgrund des Rundens der Zahlen in der Abbildung ergibt die Summe der Zahlen nicht immer 100 Prozent. SuS: Schülerinnen und/oder Schüler.

Abbildung 7.1 zeigt die Antworten der Umfrage für die Schweiz und, im Vergleich zu 2015, dass die Studierenden 2018 häufiger angeben, belästigt zu werden.

Im Jahr 2015 gaben etwa 11% der Jugendlichen an, dass sich andere Schülerinnen und/oder Schüler (SuS) in den letzten 12 Monaten mindestens ein paar Mal im Monat über sie lustig gemacht haben (13% im Jahr 2018). Im Jahr 2015 gaben 7% der befragten SuS an, dass « andere SuS mindestens ein paar Mal im Monat gemeine Gerüchte über mich verbreitet haben » (11% im Jahr 2018). Im Jahr 2018 fühlen sich junge Menschen häufiger bedroht: 7% im Jahr 2018, gegenüber 3% im Jahr 2015. Im Jahr 2018 berichten 9% der SuS, dass « SuS Gegenstände, die mir gehören, mitgenommen oder zerstört haben » (4% im Jahr 2015). Körperliche Übergriffe (« SuS haben mich geschlagen oder geschubst ») betrafen 2015 3% der SuS (7% im Jahr 2018).

Dieser Anstieg in der Wahrnehmung von Mobbing kann auf zwei Arten erklärt werden: Die Anzahl der Mobbingfälle hat in den letzten Jahren zugenommen und/oder die Schüler/-innen in den verschiedenen Ländern sind besser über das Problem informiert. Die Exposition gegenüber Mobbing in der Schule ist daher ein wichtiger Faktor zur Messung des Wohlbefindens von Schüler/-innen, Studierenden und Auszubildenden und kann lebenslange Folgen für Opfer, Täter und nicht di-

rekt beteiligte Zuschauer haben. Umgebungsbedingte Gewalt wird von allen Lernenden wahrgenommen, nicht nur von den Opfern oder Tätern. Dies wurde in einer 2012 durchgeführten Studie über LGBT-Personen in der EU hervorgehoben: 90% der Schüler/-innen haben während ihrer Schulzeit vor dem 18. Lebensjahr negative Kommentare gehört oder negatives Verhalten erlebt, weil einer ihrer Mitschüler/-innen als LGBT-Person wahrgenommen wurde.³

Andere Studien⁴ zu Gewalt und Diskriminierung zeigen, dass die tatsächliche oder vermeintliche sexuelle Orientierung oder der geschlechtliche Ausdruck die zweit- und dritthäufigste Ursache für Beleidigungen oder Belästigungen in Schulen sind.

3. FRA-Studie zu LGBT-Personen in der EU, 2012

4. Häusermann, 2014

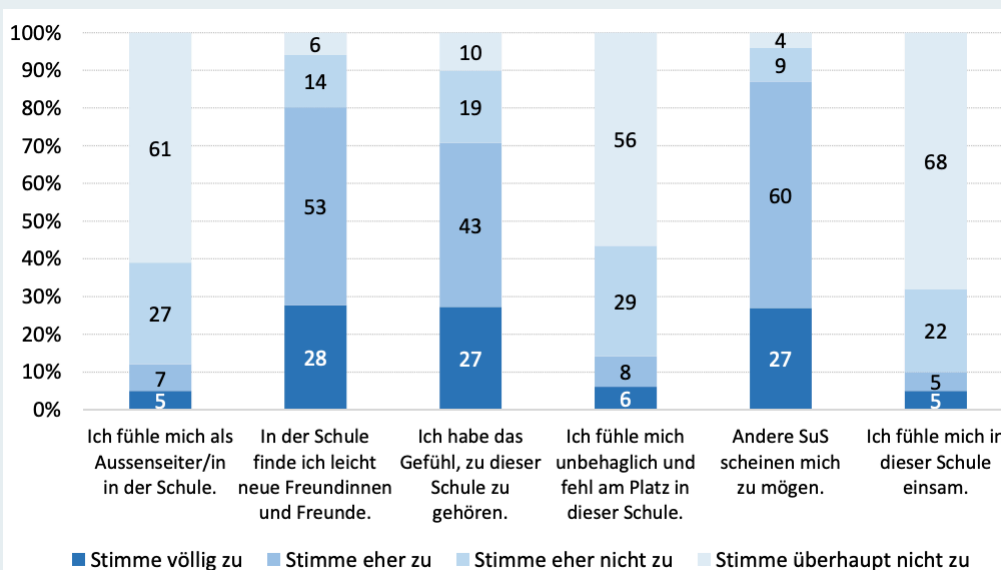
Enquêtes populationnelles sur la victimisation et la délinquance Studie

Mobbing an Schulen

Resultate auf Grund der Befragung von Schüler/-innen (PISA 2015)

	Prozentsatz der SuS, die oft gemobbt werden	Alle Arten von Mobbing	SuS haben mich bewusst ausgeschlossen	SuS haben sich über mich lustig gemacht	SuS haben mich bedroht	SuS haben mir Sachen weggenommen oder zerstört	SuS haben mich geschlagen oder geschubst	SuS haben negative Gerüchte über mich verbreitet
Schweiz	7.3	16.8	5.6	10.7	2.4	4.6	2.8	7.0
Frankreich	6.7	17.9	6.7	11.7	3.0	3.0	3.1	7.7
Deutschland	6.1	15.7	5.4	9.2	1.7	3.8	2.3	7.3
Österreich	7.9	19.1	5.7	11.9	2.9	5.3	4.2	7.7
OCED	8.9	18.7	7.2	10.9	3.7	4.2	4.3	8.4

Abbildung 7.2: Wenn du über deine Schule nachdenkst: Wie sehr stimmst du den folgenden Aussagen zu?



Anmerkungen: Die Abbildung enthält die Antwortoptionen, die den Schülerinnen und Schülern im Fragebogen PISA 2015 zur Verfügung standen. Aufgrund des Rundens der Zahlen in der Abbildung ergibt die Summe der Zahlen nicht immer 100 Prozent. SuS: Schülerinnen und/oder Schüler

Laut «PISA 2015, Schülerinnen und Schüler der Schweiz im internationalen Vergleich» wird das Gefühl der Zugehörigkeit zu einer Gruppe dadurch definiert, dass man in der Gruppe akzeptiert und gemocht wird, mit anderen verbunden ist und sich als Teil der Gemeinschaft fühlt. Wohlbefinden und die damit verbundenen positiven Emotionen beeinflussen die Qualität des Lernens und die psychische Gesundheit.

In der Schweiz fühlen sich 12% der 15-Jährigen als Aussenseiter/-in und 10% fühlen sich in der Schule einsam. Andererseits sagen 70%, dass sie ein Zugehörigkeitsgefühl zu ihrer Schule empfinden (« Ich fühle mich in der Schule zu Hause »). 87% denken, dass andere Schüler/-innen sie mögen und 81% sagen, dass sie in der Schule leicht neue Freunde/Freundinnen finden können.